

Schutzkonzept zum Heizen von Kirchen während der Corona-Pandemie

Auch in diesem Winter soll es möglich sein, zur Feier der Gottesdienste die Kirchen zu heizen. Aufgrund der Corona-Pandemie zeigt sich das als Herausforderung. Viele der Heizungen in Kirchen sind Warmluftheizungen, diese wälzen die Raumluft um und tragen so unter Umständen zur Verbreitung des Virus bei.

Oberstes Ziel ist es, die Gefahr der Infektion mit dem Corona-Virus in Kirchen gering zu halten und zugleich die Feier der Gottesdienste in verantwortungsvoll beheizten Kirchen zu ermöglichen.

Die Entscheidung, ob und wie die Kirchen zur Feier der Gottesdienste geheizt werden können, treffen die Verantwortlichen vor Ort. Diese Entscheidung wird den Gläubigen in geeigneter Form mitgeteilt und erklärt.

Mund-Nasen-Bedeckung:

Während der Heizperiode **muss** während des gesamten Gottesdienstes die Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden.

Begründung: Da Fenster und Türen geschlossen sind, bleiben die Aerosole im Raum. Aufgrund der allmählich abkühlenden Raumluft und den vorhandenen Temperaturunterschieden zum Mauerwerk muss damit gerechnet werden, dass es zu Luftbewegungen (Fallwinden) im Raum kommt.

Warmluftheizungsanlagen, Elektroheizung mit Gebläse, Strahler, Unterbankheizungen:

Außerhalb der Gottesdienste:

Mittels automatischer Heizungssteuerung auf die übliche Grundtemperatur heizen.

48 h vor dem Gottesdienst:

Langsames Aufheizen auf die zum Gottesdienst übliche Temperatur.

Bevor die Gottesdienstbesucher die Kirche zum Gottesdienst betreten, muss die Warmluftheizung abgeschaltet sein (30 Minuten vor Beginn).

Begründung: Das gesamte Gebäude (Luft und Wände) soll auf eine annähernd gleiche Temperatur gebracht werden, um Luftbewegungen (Fallwinde) aufgrund von Temperaturunterschieden zwischen z.B. Mauerwerk und Raumluft zu verringern.

Alternative: Wo dieses Aufheizen 48 Stunden vor dem Gottesdienst nicht möglich oder nicht sinnvoll ist, kann auch zum Gottesdienst die übliche Grundtemperatur beibehalten werden. Auch dann gilt: Die Heizung muss ausgeschaltet sein, sobald die Gläubigen sie zur Mitfeier des Gottesdienstes betreten.

Vorgehensweise:

Programmieren der Heizungsanlage auf jene Zeit, zu der der Einlass den Personen in die Kirche gewährt werden soll. (Beispiel: Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Einlass ab 09:30 Uhr. Abschaltung der Lüftung auf 09:30 Uhr.)

Wichtig: Sicherstellen, dass zum Zeitpunkt des Betretens der Kirche durch Personen die Heizung auf „Aus“ geschaltet wird. Bei der Einstellung „Automatik“ besteht die Gefahr, dass für eine gewisse Zeit die Lüftung weiter in Betrieb ist.

Die Gläubigen bitte darauf hinweisen, dass möglicherweise die Temperatur in der Kirche während des Gottesdienstes leicht sinken wird. Mit entsprechender Kleidung kann darauf reagiert werden.

Während des Gottesdienstes sind alle Fenster und Türen geschlossen zu halten.

Nach dem Gottesdienst die Kirche über Fenster und Türen lüften.

Nach erfolgtem Lüften der Kirche erneut die Heizungsanlage auf „Automatik“ zum Heizen auf Grundtemperatur einstellen.

Wo das Heizen der Kirche nach diesen Vorgaben über eine Warmluftheizung nicht möglich ist, wird man darauf in diesem Winter verzichten müssen. Den Gläubigen muss dies rechtzeitig erklärt werden.

Dies gilt insbesondere für Kirchen, in denen sich ständig Touristen aufhalten. In diesen kann auch der Betrieb auf Grundtemperatur nur zu jenen Zeiten geschehen, zu denen die Kirche geschlossen ist (z.B. in der Nacht oder zu besonderen Schließzeiten), da zu jeder Zeit damit zu rechnen ist, dass größere Gruppen von Personen im Raum anwesend sind.

Kann eine Kirche diesen Winter zur Feier der Gottesdienste nicht geheizt werden, sollte vor Ort geprüft werden, ob es alternative Räume gibt, die geheizt werden können. Diese Möglichkeit können etwa größere Pfarrheime bieten. Besonders, wenn es sich um Gottesdienste handelt, zu denen sich üblicherweise eine geringe Zahl von Gläubigen versammelt.

Luftfeuchtigkeit:

Ideal wäre zur Vermeidung von Infektionen eine Luftfeuchtigkeit von 50-60 % während des Gottesdienstes.

Zu vermeiden ist eine Luftfeuchtigkeit von unter 50 %. Dies kann verhindert werden durch eine niedrigere Raumtemperatur und korrektes Lüften.

Lüften:

Nach jedem Gottesdienst die Kirche über Fenster und Türen lüften, um die evtl. mit Viren belastete Luft aus dem Raum zu entfernen.

Wo Messgeräte dazu vorhanden sind: Darauf achten, dass die Luftfeuchtigkeit nicht unter 50 % sinkt. Die Ursache dafür kann sein: Zu langes Lüften bei kalter und trockener Luft.

Dauer des Gottesdienstes:

Die Dauer des Gottesdienstes soll eine Stunde nicht überschreiten.
Auf gemeinsamen Gesang soll weitgehend verzichtet werden.

Eine **Langfassung** der Hinweise finden Sie auch unter <https://t1p.de/heizen-langfassung>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Paul Claes, Sicherheitsingenieur
Bischöfliches Generalvikariat Trier
ZB 2.5.3 Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit
Mustorstraße 2
54290 Trier
Tel. 0651 7105 411
E-Mail: paul.claes@bgv-trier.de